

Bericht	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Eigenbetrieb KIJU (Kinder- und Jugendwohngruppen)
	Bearbeiter/in	Petra Müller
	Telefon (0202)	563 2686
	Fax (0202)	563 8140
	E-Mail	petra-mueller.kiju@stadt.wuppertal.de
	Datum:	11.11.2005
	Drucks.-Nr.:	VO/1407/05 öffentlich
Sitzung am Gremium Beschlussqualität 22.11.2005 Betriebsausschuss Kinder- und Jugendwohngruppen Entgegennahme o. B.		
KIJU 3. Quartalsbericht 2005		

Grund der Vorlage

Der Betrieb muss gemäß der Betriebssatzung Vierteljahresübersichten erstellen.

Beschlussvorschlag

Entgegennahme ohne Beschluss

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

gez.

Dr. Kühn

gez.

Gause

Begründung

In der als Anlage beigefügten tabellarischen Übersicht sind in der Spalte Erläuterungen kurz die Abweichungen erklärt. In der letzten Spalte wird die Prognose bis Jahresende dargestellt.

Pflegesatzerlöse:

Wie bereits nach dem 1. Quartal angekündigt wurde aufgrund der schlechten Belegung der Tagesgruppen die Platzzahl reduziert. Die beiden Tagesgruppen wurden Ende Juli zusammengelegt.

Aufgrund der hohen Nachfrage nach Mutter-und-Kind-Plätzen wurde eine zweite Mutter-und-Kind-Gruppe am 13.Juni eröffnet. Entgegen der Erwartungen nach dem 1. Quartal ist diese inzwischen zu 100% mit Müttern und Kindern ausgelastet.

Die Auslastung der Kindernotaufnahme ist stark angestiegen, so dass sie über der Sollauslastung von 78% liegt.

Auch die Kinderwohngruppen und die 1. Mutter-und-Kind-Gruppe“ sind gut ausgelastet. Bei den Jugendwohngruppen kam es im Sommer zu einer schlechteren Auslastung. Inzwischen sind die Jugendwohngruppen wieder gut ausgelastet.

Im „Kinderhaus“ ist seit August wieder ein Platz nicht belegt. Das wird sich bis Jahresende auch nicht mehr ändern. Die Rechtsform des Angebotes soll bis zum Jahresende einvernehmlich mit dem Landesjugendamt und dem örtlichen Jugendamt verändert werden.

Im Vergleich zum Plan wird mit höheren Pflegesatzerträgen gerechnet. Die für die Eröffnung der 2. Mutter-und-Kind-Gruppe entstehenden Kosten (s.u.) können mit den höheren Erlösen aufgefangen werden.

Sonstige Erträge:

Die Mieterträge werden rund 16T€ geringer ausfallen als geplant. Die Kindertagesstätte hat die untere Etage wegen Aufgabe der Hortgruppe zum 31.07.2005 gekündigt. Darüber hinaus wurde die verpachtete Großküche, wegen Zahlungsschwierigkeiten des Pächters, Mitte Juni gekündigt. Die Küche steht seit dem leer.

Die Erträge aus sonstigen Nebenleistungen werden aufgrund geringer Nachbetreuungen und Fachleistungsstunden deutlich niedriger als geplant sein. Die halbe Stelle, die für Nachbetreuung eingeplant war, wird nun für die neue Mutter-Kind-Gruppe benötigt.

Ein Zivildienstleistender wird dieses Jahr seit dem 1. August beschäftigt. Der Zuschuss vom Bund wird entsprechend geringer ausfallen.

Spendenerträge werden zukünftig nur bei Inanspruchnahme in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Bei nicht Inanspruchnahme fließen sie in die Rücklage und werden somit in Folgejahre übertragen. Die Sonstigen Erträge werden daher voraussichtlich ebenfalls geringer ausfallen.

Die Zinserträge werden auf Basis des von der Beteiligungsverwaltung halbjährlich mitgeteilten Zinssatzes ermittelt und auf das ganze Jahr hochgerechnet. Sofern der Zinssatz nicht wesentlich von dem des 1. Halbjahres 2005 abweicht wird die ursprüngliche Planung voraussichtlich eingehalten.

Personalaufwand:

Der Aufwand für Angestellte ist voraussichtlich rund 141T€ höher als geplant. Für die zweite Mutter-Kind-Gruppe wurden Erzieher und eine Kinderpflegerin ab Sommer neu eingestellt. Für diese Gruppe werden zusätzliche Stunden für eine Hauswirtschaftskraft benötigt.

Der Aufwand für Praktikanten wird geringer ausfallen, da im September ein Praktikant weniger eingestellt wurde als im letzten Jahr.

Der Aufwand für Zivildienstleistende wird geringer ausfallen als geplant, da von Januar bis Juli kein Zivildienstleistender bei KIJU beschäftigt wurde. Der Zuschuss vom Bund für Zivildienstleistende fällt entsprechend geringer aus.

Sachaufwendungen:

Für die Umzüge, Reinigungsleistungen sowie Beschaffung von Kleinteilen sind zusätzliche Kosten beim Wirtschaftsbedarf entstanden (26T€)

Neue Räumlichkeiten für die Jugendwohngruppe Küllenhahn werden erst im nächsten Jahr angemietet. Daher entsteht im Jahr 2005 kein zusätzlicher Aufwand für Miete und Renovierung der Räumlichkeiten.

Für die Gebäude in der Hans-Rauhaus-Str. hat das Steueramt höhere Anforderungen für Grundabgaben festgestellt. Dabei entsteht zusätzlicher periodenfremder Aufwand in Höhe von rund 5660 € für die Jahre 2001-2004. Dieser ist in den übrigen Aufwendungen enthalten. Auch sind die Aufwendungen aus Spenden (s.o.) gestiegen.

Abschreibungen:

Aufgrund von Neuanschaffungen nach dem Umzug der Wohngemeinschaft sowie für die neue Mutter-und-Kind-Gruppe werden die Abschreibungen voraussichtlich um 6 T€ höher ausfallen als geplant.

Zusammenfassung:

Das Quartalsergebnis ist positiv, die Erträge liegen hier um 74,4 T€ bzw. kumuliert um 355,8 T€ über den Aufwendungen. Einige Aufwendungen entstehen nur jährlich, wie z.B. Zinsen und Leistungen städt. Dienststellen. Daher kann das positive Quartalsergebnis nicht auf das Jahresergebnis übertragen werden. Aus heutiger Sicht werden aufgrund der sehr guten Auslastung auch des neuen Angebotes die Erträge in 2005 40T€ höher sein als die Aufwendungen.

Die Liquidität des Betriebes ist gut.

Anlagen

Anlage 01 Tabellarische Übersicht 3. Quartalsbericht 2005